



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

An den verlohrenen Schlaf

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Ich will mit Lust, in Elegien, sterben,
Wenn ich nur ihn unsterblich machen kann.

Maevius.

Mich lobt Gelast, ich lob auch ihn mit Freuden.
Wir nennen uns den Kern gelehrter Welt,
Und, so wie du, will ich zweymal verschneiden,
Wenn nur mein Tod ihm seinen Ruhm erhält.

Davius.

Wie? wenn Minerv uns wiederum verbände,
Und ich, den Bund auf ewig einzugehn,
Aufs neu in dir den Geist, die Kenntniß fände,
Die ich seitdem nur im Strophill gesehn.

Maevius.

Mir schien Gelast der Sonne selbst zu gleichen.
Ich fand in dir nur wüste Dunkelheit;
Doch da wir uns die Hand von neuem reichen,
Bleibt dir mein Wig, selbst wider ihn, geweiht.

An den verlohrnen Schlaf.

Wo bist du hin, du Tröster in Beschwerde,
Mein güldner Schlaf?
An dem ich sonst die Größesten der Erde
Weit übertraf.
Du hast mich oft an Wassern und an Büschen
Sant

Sanft übereilt,
 Und konntest mich mit besserer Kost erfrischen,
 Als mir vorist der weiche Pfühl ertheilt.

Allein bedeckt vom himmlischen Gewölbe
 Schließ ich dann ein.
 Die stolze Themis, die Saal und Hamburgs Elbe
 Kann Zeuginn seyn.
 Dort hab ich oft, in längstvergrüntem Jahren,
 Mich hingelegt
 Und hoffnungsreich, in Sorgen unerfahren,
 Der freyen Ruh um ihren Strand gepflegt.

Wie säufelten die Lüfte so gelinde
 Zu jener Ruh!
 Wie spielten mir die Wellen und die Winde
 Den Schlummer zu!
 Mich störte nicht der Ehrsucht reger Kummer,
 Der vielen droht;
 Ich war, vertieft im angenehmsten Schlummer,
 Für alle Welt, nur nicht für Phyllis, todt.

Sie eilte dort, in jugendlichen Träumen,
 Mir immer nach;
 Bald in der Flur, bald unter hohen Bäumen,
 Bald an dem Bach.
 Oft stolz im Puz, oft leicht im Schäferkleide,
 Mit offner Brust,
 Stets lächelnd hold im Ueberfluß der Freude:
 Schön von Gestalt, noch schöner durch die Lust.
 Mein

Mein alter Freund, mein Schlaf, erscheine
wieder!

Wie wünsch ich dich!

Du Sohn der Nacht, o breite dein Gefieder
Nuch über mich!

Verlaß dafür den Buchrer, ihn zu strafen,
Den Trug ergeht:

Hingegen laß den wachen Codrus schlafen,
Der immer reimt und immer übersetzt.



Drit-